



Frederick B. A.

JOURNAL FÜR ORNITHOLOGIE

Vierundachtzigster Jahrgang

Heft 1

Januar

1936

König Ferdinand von Bulgarien zum 75. Geburtstage am 26. Februar 1936.

Ueber den Verzeichnissen der Mitglieder unserer Deutschen Ornithologischen Gesellschaft steht seit einer Reihe von Jahren der Name ihres hohen Protectors, der aus besonderem Anlaß auch über diesem neuen Band unserer Zeitschrift stehen soll. Wir müssen weit in unserer Geschichte zurückgreifen, um ihn zum ersten Male erscheinen zu sehen. Im Jahre 1874 führte ein mächtiger Gönner der Ornithologie, der Kronprinz RUDOLF von Oesterreich, den jungen Prinzen FERDINAND von Sachsen-Koburg in unsere Reihen. Mehr als zwei Menschengeschlechter sind seitdem über diese Erde gewandelt; sie haben in die Geschicke der Staaten und Völker umwälzend eingegriffen, sie haben aber auch Wege und Ziele der Wissenschaft neu abgesteckt. Ueber Raum und Zeit hinaus ist jedoch die treue Verbundenheit erhalten geblieben, der wir heute gedenken. Unsere Gesellschaft darf vom Jahre 1887 an den Fürsten FERDINAND von Bulgarien unter ihre Mitglieder zählen, der 1908 Zar der Bulgaren wird. Der Mann aber, der in diesen Zeiten auf tiefste in die Geschichte der Balkanhalbinsel eingreift, dessen Entschlüsse mehr als einmal die Kabinette Europas aus ihrer Ruhe stören, hat gleichzeitig verstanden, aus der Liebhaberei der Knabenzeit das ernste Studium des Fachmannes entstehen zu lassen und sich die Anerkennung der Wissenschaft zu erwerben. Mit der politischen Sicherung der neuen Heimat ging Hand in Hand ihre geistige Aufrüttelung, die Grundlegung zu bodenständiger Forschungsarbeit. In der verständnisvollen Anteilnahme des Fürsten lag die Gewähr für den Erfolg dieser Bestrebungen, welche die einheimischen Kräfte planmäßig sammelten und die Arbeit zahlreicher Gäste unterstützten. So ist insbesondere für die Erforschung der *Ornis balcanica* in Bulgarien ein zweiter Mittelpunkt neben Serajewo entstanden.

Der Staatsmann hat drei Jahrzehnte hindurch dem Freund der Wissenschaft wenig Zeit lassen können. Vor der Thronbesteigung war

eine Reise nach Südamerika 1879 zum Besuch des verwandten Kaisers von Brasilien auch zum Studium der dortigen Vogelwelt benutzt worden; der 1. Internationale Ornithologen-Kongreß in Wien 1884 brachte den Prinzen in Berührung mit den führenden Vertretern des Fachs. So liefen auch später von Sofia aus zahlreiche Verbindungsfäden mit Personen, Museen, zoologischen Gärten, die das fürstliche Interesse bewiesen. Erst nach dem Weltkrieg, nach der Uebergabe der Regierung an König Boris und der Uebersiedlung in das stille Koburg fand sich wieder die Muße zu eingehender Beschäftigung mit der Ornithologie, sowohl in der Vogelstube als auch auf weiten Reisen, wie 1927—28 nach Südamerika und 1929 nach Ostafrika.

Das soll nur eine kurze Erinnerung daran sein, daß König FERDINAND heute für uns auch ein verehrungswürdiger Zeuge der Geschichte der Ornithologie ist, deren Lauf er mit innerer Anteilnahme verfolgt und die er in treuem Gedächtnis bewahrt hat, wie er uns bewies, als wir ihn 1934 beim 8. Internationalen Ornithologen-Kongreß in Oxford zur 50-Jahrfeier seiner Beteiligung an diesen Tagungen beglückwünschen durften.

Mit den ehrerbietigsten Glückwünschen zur Vollendung des 75. Lebensjahres verbindet die Deutsche Ornithologische Gesellschaft heute den Dank nicht nur für die treue Mitgliedschaft, sondern auch für die immer wieder bewiesene Anteilnahme an ihrem Geschick. Wenige wissen, wie oft die Hilfe Sr. Majestät des Königs uns unerbeten zuteil wurde und wie so manche wertvolle Beilage zu unseren Veröffentlichungen nur dadurch möglich wurde; vielen von uns wird ein interessantes Gespräch, werden einige teilnehmende oder anerkennende, immer freundliche Worte eine liebe Erinnerung bleiben; wir alle aber wollen diesen Festtag begehen in der Ehrerbietung, welche die gewaltige Leistung dieses Lebens uns aufzwingt, und in der Hoffnung, daß unser hoher Protektor uns noch lange Vorbild und Berater bleiben möge.
